AC

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 15. März 2001 (15.03.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 01/17981 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: C07D 271/113, 413/12, A61K 31/4245, A61P 3/10

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/08150

(22) Internationales Anmeldedatum:

22. August 2000 (22.08.2000)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität: 199 42 354.7 4. September 1999 (04.09.1999) DI

(71) Anmelder: AVENTIS PHARMA DEUTSCHLAND GMBH [DE/DE]; Brüningstrasse 50, 65929 Frankfurt (DE).

(72) Erfinder: PETRY, Stefan; Johannesallee 12, 65929 Frankfurt (DE). SCHOENAFINGER, Karl; Holunderweg 8, 63755 Alzenau (DE). MUELLER, Guenter; Im Haindell 1, 65843 Sulzbach (DE). BARINGHAUS, Karl-Heinz; Weingartenstrasse 31, 61200 Wölfersheim (DE).

- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, UZ, VN, YU, ZA, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

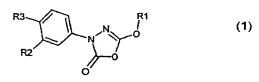
Veröffentlicht:

Mit internationalem Recherchenbericht.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SUBSTITUTED 3-PHENYL-5-ALKOXI-1,3,4-OXDIAZOL-2-ONES AND THEIR USE AS LIPASE INHIBITORS

(54) Bezeichnung: SUBSTITUIERTE 3-PHENYL-5-ALKOXI-1,3,4-OXDIAZOL-2-ONE UND IHRE VERWENDUNG ALS LI-PASE-HEMMER



(57) Abstract: The invention relates to substituted 3-phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-ones of formula (1) and their physiologically compatible salts and optical isomers, R¹ meaning C₁-C₆-alkyl, C₃-C₉-cycloalkyl, both of which can be optionally substituted, and R² and R³ meaning, independently of each other, hydrogen, C₆-C₁₀-aryl, C₃-C₈-cycloalkyl, C₆-C₁₀-aryloximethyl, O-benzyl, O-C₆-C₁₀-aryl, O-C₃-C₈-cycloalkyl, O-C₁-C₆-alkyl, SO₂-NH-C₁-C₆-alkyl, SO₂-NH-(2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl), SO₂-NH-C₃-C₈-cycloalkyl, SO₂-N(C₁-C₆-alkyl)₂ or COX, X representing O-C₁-C₆-alkyl, NH-C₁-C₆-alkyl, NH-C₃-C₈-cycloalkyl or N(C₁-C₆-alkyl)₂; on the condition that the substituents R² and R³ can be partially optionally substituted and that they do not mean hydrogen at the same time. The invention also relates to a method for producing the inventive 3-phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-ones. The compounds present an inhibiting effect on the hormone-sensitive lipase HSL.

(57) Zusammenfassung: Es werden substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-onen der Formel (1) beschrieben sowie deren physiologisch verträglichen Salze und optischen Isomere, worin R¹ C₁-C₆-Alkyl, C₃-C₉-Cycloalkyl, die beide gegebenenfalls substituiert sein können, und R² und R³ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl, C₆-C₁₀-Aryloximethyl, O-Benzyl, O-C₆-C₁₀-Aryl, O-C₃-C₈-Cycloalkyl, O-C₁-C₆-Alkyl, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, SO₂-NH-C₃-C₈-Cycloalkyl, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl) oder COX bedeuten, wobei X für O-C₁-C₆-Alkyl, NH-C₁-C₆-Alkyl, NH-C₃-C₈-Cycloalkyl oder N(C₁-C₆-Alkyl) steht, und der Massgabe, dass die Substituenten R² und R³ zum Teil gegebenenfalls substituiert sein können und beide nicht gleichzeitig Wasserstoff bedeuten. Ebenfalls beschrieben ist ein Verfahren zu deren Herstellung. Die Verbindungen zeigen eine hemmende Wirkung an der hormonsensitiven Lipase, HSL.



WO 01/17981 A1



 Vor Ablauf der f\u00fcr \u00eAnderungen der Anspr\u00fcche gellenden Frist; Ver\u00f6ffentlichung wird wiederholt, falls \u00eAnderungen eintreffen. Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Beschreibung

SUBSTITUIERTE 3-PHENYL-5-ALKOXI-1,3,4-OXDIAZOL-2-ONE UND IHRE VERWENDUNG ALS LIPASE-HEMMER

5

Die Erfindung betrifft substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one, die eine hemmende Wirkung an der hormonsensitiven Lipase, HSL, zeigen.

Bestimmte 5-Alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one mit einem ortho-substituierten Phenylring
als Substituenten oder mit ankondensierten fünf- oder sechsgliedrigen Ringen
besitzen anthelmintische (DE-A 26 04 110) und insektizide Wirkung (DE-A 26 03
877, EP-B 0 048 040, EP-B 0 067 471).

Bestimmte 5-Phenoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one mit einem ortho-substituierten Phenylring als Substituenten zeigen endoparasitizide Wirkung (EP-A 0 419 918).

Ziel der Erfindung war es nun, Verbindungen zu finden, die eine hemmende Wirkung an der hormonsensitiven Lipase, HSL, zeigen.

Dies wurde erreicht mit den substituierten 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-onen der allgemeinen Formel 1,

worin

R¹ C₁-C₆-Alkyl, C₃-C₉-Cycloalkyl, wobei beide Gruppen gegebenenfalls durch
25 Phenyl, das wiederum durch Halogen, C₁-C₄-Alkyl, O-C₁-C₄-Alkyl, Nitro, CF₃,
ein- oder mehrfach substituiert sein kann, O-C₁-C₄-Alkyl, S-C₁-C₄-Alkyl, N(C₁-C₄-Alkyl)₂ ein- oder mehrfach substituiert sind und

2

- R² und R³ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl, gegebenenfalls durch C_1 - C_4 -Alkyl substituiertes C_6 - C_{10} -Aryloximethyl, gegebenenfalls durch Halogen, CF₃ oder C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiertes O-Benzyl, O-C₆-C₁₀-Aryl oder O-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach durch Fluor, C₆-C₁₀-Aryl oder Amino substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, 5 wobei Amino wiederum durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein kann, SO_2 -NH- C_1 - C_6 -Alkyl, gegebenenfalls durch $N(C_1$ - C_6 -Alkyl) $_2$ substituiert, $SO_2\text{-}NH\text{-}(2,2,6,6\text{-}tetramethylpiperidin-4-yl}),\ SO_2\text{-}NH\text{-}C_3\text{-}C_8\text{-}Cycloalkyl},$ gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ oder COX bedeuten, 10 für O-C₁-C₆-Alkyl, NH-C₁-C₆-Alkyl, NH-C₃-C₈-Cycloalkyl oder wobei X N(C₁-C₆-Alkyl)₂ steht, und N(C₁-C₆-Alkyl)₂ auch für Pyrrolidino, Piperidino, Morpholino, Thiomorpholino oder Piperazino stehen kann, die gegebenenfalls durch C1-C4-Alkyl, Benzyl, $C_{6}-C_{10}-Aryl,\ CO-C_{1}-C_{4}-Alkyl,\ CO-C_{6}-C_{10}-Aryl,\ CO-O-C_{1}-C_{4}-Alkyl,\ SO_{2}-C_{1}-C_{4}-Alkyl,\ SO_{2}-C_$ 15 Alkyl oder SO₂-C₆-C₁₀-Aryl substituiert sein können, mit der Maßgabe, dass R² und R³ nicht gleichzeitig Wasserstoff bedeuten sowie deren physiologisch verträgliche Salze und optische Isomere.
- Die erwähnten Arylreste können gegebenenfalls mit C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxi, Halogen, Trifluormethyl ein- oder mehrfach substituiert sein. Die erwähnten Cycloalkylreste können gegebenenfalls mit C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein und die erwähnten Alkylreste können durch Hydroxi, Di-C₁-C₄-alkylamino und Fluor substituiert sein. Halogen steht für Fluor, Chlor, Brom, bevorzugt für Fluor und Chlor.

Bevorzugt sind substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel $\underline{1}$, worin einer der Reste R^2 oder R^3 Wasserstoff bedeutet.

- 30 Besonders bevorzugt sind substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1, worin
 - R¹ C₁-C₆-Alkyl, das gegebenenfalls durch Phenyl substituiert sein kann, bedeutet.

Besonders bevorzugt sind ferner substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1, worin

R² und R³ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl,

gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiertes C₆-C₁₀-Aryloximethyl,

gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl oder Halogen ein- oder mehrfach

substituiertes O-Benzyl O-C₆-C₁₀-Aryl oder O-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder

mehrfach durch Fluor, C₆-C₁₀-Aryl oder Amino substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl,

wobei Amino wiederum durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein

kann, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, gegebenenfalls durch N(C₁-C₆-Alkyl)₂ substituiert,

SO₂-NH-(2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl), SO₂-NH-C₃-C₈-Cycloalkyl,

substituiert durch C₁-C₄-Alkyl, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ oder CO-N(C₁-C₆-Alkyl)₂

bedeuten, und

N(C₁-C₆-Alkyl)₂ auch für Piperidino, Morpholino oder Piperazino stehen kann,

die gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiert sein können.

Ganz besonders bevorzugt sind auch substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1, worin

- Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, O-C₆-C₁₀-Aryl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiertes C₆-C₁₀-Aryloximethyl, O-Benzyl, ein- oder mehrfach durch Fluor oder Amino substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, wobei Amino wiederum durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein kann, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiertes O-C₃-C₈-Cycloalkyl und
- Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl oder Halogen ein- oder mehrfach substituiertes O-C₆-C₁₀-Aryl oder O-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach durch Fluor substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, gegebenenfalls durch N(C₁-C₆-Alkyl)₂ substituiert, SO₂-NH-(2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl), SO₂-NH-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach substituiert durch C₁-C₄-Alkyl, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ oder CO-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ bedeuten, und
 - $N(C_1-C_6-Alkyl)_2$ auch für Piperidino, Morpholino oder Piperazino steht, die gegebenenfalls durch $C_1-C_4-Alkyl$ substituiert sein können.

Ganz besonders bevorzugt sind substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1, worin

R¹ für Methyl, Ethyl, Butyl, Isopropyl oder Benzyl steht und

5

10

20

- für Wasserstoff, Trifluormethoxi, Trifluorbutoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Benzyloxi, Phenoxi, Phenyl, 2-Diethylaminoethyloxi oder 3-Methylphenoxi-methyl, und
- für Wasserstoff, Trifluormethoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Phenoxi, 4-Chlorphenoxi, Cyclohexyl, Phenyl, Morpholinosulfonyl, 3,3,5-Trimethylcyclohexyl-aminosulfonyl, 2,2,6,6,-Tetramethyl-piperidin-4-yl-aminosulfonyl, 2-(Diisopropylaminoethyl)amino-sulfonyl, 4-Methyl-piperazin-1-yl-sulfonyl, 3,3,-Dimethylpiperidino-carbonyl oder 3,5-Dichlorphenoxi stehen.

Ganz besonders bevorzugt sind ferner substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1, worin

- 15 R¹ für Methyl, Ethyl, Butyl, Isopropyl oder Benzyl steht und
 - R² für Wasserstoff, Trifluormethoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Benzyloxi oder Phenoxi und
 - R³ für Wasserstoff, Trifluormethoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Phenoxi, Cyclohexyl, Phenyl, Morpholinosulfonyl oder 3,3,5-Trimethylcyclohexylaminosulfonyl stehen.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel 1 besitzen eine überraschende hemmende Wirkung an der hormonsensitiven Lipase, HSL, einem allosterischen Enzym in Adipozyten, das durch Insulin gehemmt wird und für den Abbau von Fetten in Fettzellen und damit für die Überführung von Fettbestandteilen in die Blutbahn verantwortlich ist. Eine Hemmung dieses Enzyms entspricht also einer insulinähnlichen Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen, die letztlich zu einer Verminderung von freien Fettsäuren im Blut und von Blutzucker führt. Sie können also eingesetzt werden bei Entgleisungen des Stoffwechsels wie zum Beispiel beim nicht insulinabhängigen Diabetes Mellitus, beim diabetischen Syndrom und bei direkter Schädigung des Pankreas.

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel 1

$$R3 \xrightarrow{\text{NH}_2} + O \xrightarrow{\text{O}-\text{R1}} \qquad R3 \xrightarrow{\text{N}} \xrightarrow{\text{N}} O \xrightarrow{\text{R1}} \qquad O \xrightarrow{\text{R2}} \xrightarrow{\underline{\textbf{2}}} \qquad \underline{\textbf{3}} \qquad R2 \xrightarrow{\underline{\textbf{4}}} \qquad O \xrightarrow{\textbf{R3}} \xrightarrow{\underline{\textbf{4}}} \qquad O \xrightarrow{\textbf{R4}} \qquad O \xrightarrow{\textbf{$$

kann nach an und für sich bekannten Methoden auf verschiedenen Wegen erfolgen. Beispielsweise kann die Herstellung der substituierten 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4oxdiazol-2-one der allgemeinen Formel 1 erfolgen, durch Umsetzung von Hydrazinen der allgemeinen Formel 2 mit Chlorameisensäureestern der Formel 3 5 oder anderen reaktiven Kohlensäureesterderivaten, worin R¹, R² und R³ wie oben definiert sind, zu den Verbindungen der Formel 4, welche mit Phosgen, Carbonyldiimidazol oder Diphosgen acyliert und zyklisiert werden zu den Verbindungen der Formel 1. Da bei diesen Reaktionen in der Regel Säuren freigesetzt werden, empfiehlt es sich zur Beschleunigung Basen wie Pyridin, 10 Triethylamin, Natronlauge oder Alkalicarbonate zuzusetzen. Die Reaktionen können in weiten Temperaturbereichen durchgeführt werden. In der Regel hat es sich als vorteilhaft herausgestellt, bei 0°C bis zum Siedepunkt des verwendeten Lösungsmittels zu arbeiten. Als Lösemittel kommen beispielsweise Methylenchlorid, THF, DMF, Toluol, Essigester, nHeptan, Dioxan, Diethylether zu Einsatz. 15

Die Hydrazine der Formel 2 sind kommerziell erhältlich oder lassen sich nach bekannten Methoden zB. durch Diazotierung der entsprechenden Aniline mit

R3
$$\longrightarrow$$
 R2 $\stackrel{\text{Hydrazinhydrat}}{\longrightarrow}$ R2 $\stackrel{\text{R2}}{\longrightarrow}$ $\stackrel{\text{R3}}{\longrightarrow}$ $\stackrel{\text$

PCT/EP00/08150

nachfolgender Reduktion oder durch nukleophile Substitution von entsprechend substituierten Phenylderivaten <u>6</u> (X= F, Cl, Br, I, OSO₂CF₃) mit Hydrazinhydrat herstellen. Solche geeignete Phenylderivate können Nitro substituierte Halogenbenzole, vorzugsweise Fluor- und Chlor-nitrobenzole sein, aus denen sich an geeigneter Stelle im Syntheseweg durch Reduktion und Umsetzung mit Acylierungs- oder Alkylierungsmitteln "wie beispielweise Säurechloriden, Anhydriden, Isocyanaten, Chlorameisensäureestern, Sulfonsäurechloriden oder Alkyl- und Arylalkyl-halogeniden, die erfindungsgemäßen Verbindungen herstellen lassen.

10

5

Die Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel 1 wurde an folgendem Enzymtestsytem geprüft:

Enzympräparation:

15

20

25

30

Präparation der partiell gereinigten HSL: Isolierte Rattenfettzellen werden aus Nebenhodenfettgewebe von nicht-behandelten männlichen Ratten (Wistar, 220-250 g) durch Kollagenasebehandlung gemäß publizierter Verfahren gewonnen (z.B. S. Nilsson et al., Anal. Biochem. 158, 1986, 399 - 407; G. Fredrikson et al., J. Biol. Chem. 256, 1981, 6311 - 6320; H. Tomquist et al., J. Biol. Chem. 251, 1976, 813 - 819). Die Fettzellen aus 10 Ratten werden dreimal durch Flotation mit jeweils 50 ml Homogenisationspuffer (25 ml Tris/HCl, pH 7.4, 0.25 M Sucrose, 1 mM EDTA, 1 mM DTT, 10 µg/ml Leupeptin, 10 µg/ml Antipain, 20 µg/ml Pepstatin) gewaschen und schließlich in 10 ml Homogenisationspuffer aufgenommen. Die Fettzellen werden im Teflon-in-Glas Homogenisator (Braun-Melsungen) durch 10 Hübe bei 1500 rpm und 15°C homogenisiert. Das Homogenisat wird zentrifugiert (Sorvall SM24-Röhrchen, 5000 rpm, 10 min, 4°C). Der Unterstand zwischen der oben liegenden Fettschicht und dem Pellet wird abgenommen und die Zentrifugation wiederholt. Der daraus resultierende Unterstand wird erneut zentrifugiert (Sorvall SM24-Röhrchen, 20000 rpm, 45 min, 4°C). Der Unterstand wird abgenommen und mit 1 g Heparin-

Sepharose (Pharmacia-Biotech, CL-6B, 5 x gewaschen mit 25 mM Tris/HCl, pH 7.4,

150 mM NaCl) versetzt. Nach Inkubation für 60 min bei 4°C (in Intervallen von 15

min aufschütteln) wird der Ansatz zentrifugiert (Sorvall SM24-Röhrchen, 3000 rpm, 10 min, 4°C). Der Überstand wird durch Zugabe von Eisessig auf pH 5.2 gebracht und 30 min bei 4°C inkubiert. Die Präzipitate werden durch Zentrifugation (Sorvall SS34, 12000 rpm, 10 min, 4°C) gesammelt und in 2.5 ml 20 mM Tris/HCl, pH 7.0, 1 mM EDTA, 65 mM NaCl, 13 % sucrose, 1 mM DTT, 10 µg/ml 5 Leupeptin/Pepstatin/Antipain suspendiert. Die Suspension wird über Nacht bei 4°C gegen 25 mM Tris/HCl, pH 7.4, 50 % Glyzerin, 1 mM DTT, 10 µg/m1 Leupeptin. Pepstatin, Antipain dialysiert und dann auf eine Hydroxiapatit-Säule aufgetragen (0.1 g pro 1 ml Suspension, äquilibriert mit 10 mM Kaliumphosphat, pH 7.0, 30 % Glyzerin, 1 mM DTT). Die Säule wird mit vier Volumina Äquilibrierungspuffer bei 10 einer Flußrate von 20 bis 30 ml/h gewaschen. Die HSL wird mit einem Volumen Äguilibrierungspuffer, der 0.5 M Kaliumphosphat enthält, eluiert, sodann dialysiert (s.o.) und 5- bis 10-fach konzentriert durch Ultrafiltration (Amicon Diaflo PM 10 Filter) bei 4°C. Die partiell gereinigte HSL kann 4 bis 6 Wochen bei -70°C aufbewahrt 15 werden.

Assay:

Für die Herstellung des Substrats werden 25-50 µCi [³H]Trioleoylglycerin (in Toluol). 6.8 µMol unmarkiertes Trioleoylglycerin und 0.6 mg Phospholipide (Phosphatidylcholin/Phosphatidylinositol 3:1 w/v) gemischt, über N2 getrocknet und 20 dann in 2 ml 0.1 M KPi (pH 7.0) durch Ultraschallbehandlung (Branson 250. Mikrospitze, Einstellung 1-2, 2 x 1 min im 1-min Intervall) aufgenommen. Nach Zugabe von 1 ml KPi und erneuter Ultraschallbehandlung (4 x 30 sec auf Eis in 30sec Intervallen) wird 1 ml 20% BSA (in KP_i) hinzugefügt (Endkonzentration Trioleoylglyzerin 1.7 mM). Für die Reaktion werden 100 µl Substratiösung zu 100 µl 25 HSL-Lösung (HSL präpariert wie oben, verdünnt in 20 mM KPi, pH 7.0, 1 mM EDTA, 1 mM DTT, 0.02% BSA, 20 μg/ml Pepstatin, 10 μg/ml Leupeptin) pipettiert und für 30 min bei 37°C inkubiert. Nach Zugabe von 3.25 ml Methanol/Chloroform/Heptan (10:9:7) und von 1.05 ml 0.1 M K₂CO₃, 0.1 M Borsäure (pH 10.5) wird gut gemischt und schließlich zentrifugiert (800 x g, 20 min). Nach Phasentrennung wird ein 30 Äquivalent der oberen Phase (1 ml) abgenommen und die Radioaktivität durch Flüssigszintillationsmessung bestimmt.

Auswertung:

Substanzen werden üblicherweise in vier unabhängigen Ansätzen geprüft. Die Hemmung der enzymatischen Aktivität der HSL durch eine Testsubstanz wird durch den Vergleich mit einer nicht-gehemmten Kontrollreaktion bestimmt. Die Berechnung des IC₅₀-Wertes erfolgt über eine Hemmkurve mit mind. 10 Konzentrationen der Testsubstanz. Für die Analyse der Daten wird das Softwarepaket GRAPHIT, Elsevier-BIOSOFT, benutzt.

10 In diesem Test zeigten die Verbindungen die folgende Wirkung:

Verbindung Beispiel Nr.	IC ₅₀ (μM)
8	15
10	6
11	10
12	10
13	10
14	50
15	2
16	2
17	2
18	<1
19	5
33	4
34	3
35	3
36	2
37	3
38	<1
39	60

WO 01/17981 PCT/EP00/08150

Die nachfolgenden Beispiele erläutern die Herstellungsmethoden näher, ohne sie einzuschränken.

5 Beispiele:

Beispiel 1:

4-Fluor-benzolsulfonsäure-morpholid (Zwischenprodukt)

Zur eisgekühlten Lösung von 19,5 g 4-Fluor-benzolsulfonsäure-chlorid in 100 ml
10 Toluol wurden 20 g Morpholin getropft und die Mischung 1 Stunde am Rückfluß
erhitzt. Nach dem Erkalten wurde im Vakuum eingeengt, mit Wasser verrührt, der
Niederschlag abgesaugt, mit Wasser gewaschen und aus Isopropanol
umkristallisiert.

Ausbeute:16,9 g Fp.: 140°C

15

20

Beispiel 2:

4-Hydrazino-benzolsulfonsäure-morpholid (Zwischenprodukt)

5 g 4-Fluor-benzolsulfonsäure-morpholid wurden in 15 ml N-Methylpyrrolidon gelöst, mit 2,5 g Hydrazinhydrat versetzt und 1 Stunde auf 100°C erhitzt. Nach Abkühlung auf Raumtemperatur wurden 75 ml Wasser zugefügt und bei Raumtemperatur gerührt. Nach 2 Stunden wurde der Feststoff abgesaugt und aus Isopropanol umkristallisiert.

Ausbeute: 3,2 g Fp.: 164°C

25 Analog wurde das folgende Beispiel hergestellt:

Beispiel 3:

4-Hydrazino-benzolsulfonsäure-(3,3,5-trimethyl-cyclohexyl)-amid (Zwischenprodukt) Fp.: 129°C

30

Beispiel 4:

4-(3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyl-oxi)nitrobenzol (Zwischenprodukt)

Zur Lösung von 7,8 g 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexanol in 50 ml Dimethylformamid werden 1,3 g Natriumhydrid gefügt und die Mischung 30 Min bei 40-50°C gerührt.

Dann werden portionsweise insgesamt 7,0 g 4-Fluor-nitrobenzol zugefügt und die Mischung anschließend 3 Stunden auf 100°C erhitzt und auf Raumtemperatur abgekühlt. Nach Zusatz von 250 ml Eiswasser wird verrührt und der gebildete Feststoff abgesaugt und im Vakuum getrocknet...

Ausbeute: 8,6 g Fp.: 70°C

10

Beispiel 5:

4-(3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyl-oxi)-anilin (Zwischenprodukt)

8,3 g 4-(3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi)-nitrobenzol werden in 500 ml Methanol in Gegenwart von 400 mg Platindioxid unter Normaldruck bis zum Ende der

15 Wasserstoffaufnahme hydriert. Nach dem Abfiltrieren des Katalysators wird die Lösung einrotiert und der Rückstand, ein allmählich erstarrendes, bräunliches Öl, ohne weitere Reinigung für die weiteren Umsetzungen verwendet.

Ausbeute: 7,3 g

20 Beispiel 6:

4-(3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyl-oxi)-phenylhydrazin-hydrochlorid (Zwischenprodukt)

Zur auf –10°C abgekühlten, gerührten Mischung bestehend aus 3,7 g 4-(3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyl-oxi)-anilin, 7,5 ml Wasser und 15,5 ml konz. HCI wird die

Lösung von 1,13 g Natriumnitrit in 7,5 ml Wasser zugetropft und die Mischung bei —

10°C 45 Min nachgerührt und anschließend zur Suspension von 9,3 g Zinndichloriddihydrat in 7 ml konz. HCI zugetropft. Der Niederschlag wird abgesaugt, mit Wasser
gewaschen, unter Stickstoff in 200 ml Wasser aufgeschlämmt und mit 100 ml

30%ige Natronlauge bei 10-15°C zersetzt. Der erneut sich bildende Niederschlag

wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen, in 200 ml Ether aufgenommen und mit

Natriumsulfat getrocknet. Dann wird das Produkt mit etherischer HCI gefällt,
abgesaugt und im Vakuum getrocknet.

Ausbeute: 2,1 g Fp.: 171°C

Beispiel 7:

N'-(4-Morpholinosulfonyl-phenyl)-hydrazino-ameisensäureethylester (Zwischenprodukt)

- Zur Mischung bestehend aus 0,275 g 4-Hydrazino-benzolsulfonsäure-morpholid, 5 ml Methylenchlorid und 1 ml Pyridin wurden vorsichtig unter Eiskühlung 114 mg Chlorameisensäureethylester zugetropft und dann unter langsamen Erwärmen auf RT gerührt. Nach Verdünnen mit 10 ml Wasser wurde das Produkt mit Essigester ausgeschüttelt, die Essigesterphase mehrmals mit Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Das so erhaltene ölige Rohprodukt wurde
 - Ausbeute: 0,25 g

ohne weitere Reinigung weiter umgesetzt.

Beispiel 8:

3-(4-Morpholinosulfonyl-phenyl)-5-ethoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on
 Das Öl aus Beispiel 3 wurde in 5 ml Methylenchlorid aufgenommen und unter
 Umrühren und Eiskühlung mit 1 ml einer 20%igen toluolischen Phosgenlösung

Beispiel 7:

N'-(4-Morpholinosulfonyl-phenyl)-hydrazino-ameisensäureethylester (Zwischenprodukt)

Zur Mischung bestehend aus 0,275 g 4-Hydrazino-benzolsulfonsäure-morpholid, 5 ml Methylenchlorid und 1 ml Pyridin wurden vorsichtig unter Eiskühlung 114 mg Chlorameisensäureethylester zugetropft und dann unter langsamen Erwärmen auf RT gerührt. Nach Verdünnen mit 10 ml Wasser wurde das Produkt mit Essigester ausgeschüttelt, die Essigesterphase mehrmals mit Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Das so erhaltene ölige Rohprodukt wurde

Ausbeute: 0,25 g

ohne weitere Reinigung weiter umgesetzt.

Beispiel 8:

3-(4-Morpholinosulfonyl-phenyl)-5-ethoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on
Das Öl aus Beispiel 3 wurde in 5 ml Methylenchlorid aufgenommen und unter
Umrühren und Eiskühlung mit 1 ml einer 20%igen toluolischen Phosgenlösung

```
Beispiel 19:
```

3-(3-Trifluormethoxi-phenyl)-5-ethoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

5

Beispiel 20:

3-(3-Trifluormethoxi-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

10 Beispiel 21:

3-(3-Trifluormethoxi-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

Beispiel 22:

3-(4-(2,2,6,6-Tetramethyl-piperidin-4-yl-amino-sulfonyl)-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Harz

Beispiel 23:

3-(4-(2,2,6,6-Tetramethyl-piperidin-4-yl-amino-sulfonyl)-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Harz

Beispiel 24:

25 3-(4-(2-(Diisopropylaminoethyl)amino-sulfonyl)-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

Beispiel 25:

30 3-(4-(2-(Diisopropylaminoethyl)amino-sulfonyl)-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

Beispiel 26:

3-(4-(4-Methyl-piperazin-1-yl-sulfonyl)-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Harz

5 Beispiel 27:

3-(4-(4-Methyl-piperazin-1-yl-sulfonyl)-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Harz

Beispiel 28:

10 3-(3-(4,4,4-Trifluor-butyl-oxi)-phenyl)-5-ethoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

Beispiel 29:

3-(3-(2-Diethylamino-ethyl-oxi)-phenyl)-5-ethoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

15 Fp.: Harz

Beispiel 30:

3-(4-(4-Chlorphenoxi)-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 68°C

20

Beispiel 31:

3-(4-(4-Chlorphenoxi)-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Öl

25 Beispiel 32:

3-(4-(3,3,5-Trimethyl-cyclohexyl-amino-sulfonyl)-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-

2-on

Fp.: Öl

30 Beispiel 33:

3-(3-Phenoxi-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 89°C

```
Beispiel 34:
```

3-(3-Phenoxi-phenyl)-5-ethoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 50°C

5 Beispiel 35:

3-(3-Phenoxi-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 58°C

Beispiel 36:

10 3-(4-Phenoxi-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 83°C

Beispiel 37:

3-(4-Cyclohexyl-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

15 Fp.: Harz

Beispiel 38:

3-(3-(3,3,5,5-Tetramethyl-cyclohexyl-oxi)-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 68°C

20

Beispiel 39:

3-(4-Phenyl-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: >260°C (Zers.)

25 Beispiel 40:

3-(3-(3-Methylphenoxi-methyl)-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 47°C

Beispiel 41:

30 3-(3-Phenyl-phenyl)-5-methoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: 80°C

Beispiel 42:

 $3\hbox{-}(4\hbox{-}(3,3\hbox{-}Dimethylpiperidino-carbonyl)-phenyl)-5\hbox{-}methoxi-1,3,4\hbox{-}oxdiazol-2\hbox{-}on$

Fp.: Harz

5 Beispiel 43:

3-(4-(3,3,5,5-Tetramethyl-cyclohexyloxi)-phenyl)-5-isopropoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on

Fp.: Harz

Patentansprüche

1. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-onen der allgemeinen Formel 1,

1

worin

5

10

15

20

25

R¹ C₁-C₆-Alkyl, C₃-C₉-Cycloalkyl, wobei beide Gruppen gegebenenfalls durch Phenyl, das wiederum durch Halogen, C₁-C₄-Alkyl, O-C₁-C₄-Alkyl, Nitro, CF₃, ein- oder mehrfach substituiert sein kann, O-C₁-C₄-Alkyl, S-C₁-C₄-Alkyl, N(C₁-C₄-Alkyl)₂ ein- oder mehrfach substituiert sind und

R² und R³ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiertes C₆-C₁₀-Aryloximethyl, gegebenenfalls durch Halogen, CF₃ oder C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiertes O-Benzyl, O-C₆-C₁₀-Aryl oder O-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach durch Fluor, C₆-C₁₀-Aryl oder Amino substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, wobei Amino wiederum durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein kann, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, gegebenenfalls durch N(C₁-C₆-Alkyl)₂ substituiert, SO₂-NH-(2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl), SO₂-NH-C₃-C₈-Cycloalkyl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ oder COX bedeuten,

wobei X für O-C₁-C₆-Alkyl, NH-C₁-C₆-Alkyl, NH-C₃-C₈-Cycloalkyl oder N(C₁-C₆-Alkyl)₂ steht, und N(C₄-C₆-Alkyl)₂ auch für Pyrrolidino, Piperidino, Morpholino, Thiomorpholir

 $N(C_1-C_6-Alkyl)_2$ auch für Pyrrolidino, Piperidino, Morpholino, Thiomorpholino oder Piperazino stehen kann, die gegebenenfalls durch $C_1-C_4-Alkyl$, Benzyl, $C_6-C_{10}-Aryl$, $CO-C_1-C_4-Alkyl$, $CO-C_6-C_{10}-Aryl$, $CO-O-C_1-C_4-Alkyl$, $SO_2-C_1-C_4-Alkyl$

Alkyl oder SO₂-C₆-C₁₀-Aryl substituiert sein können, mit der Maßgabe, dass R² und R³ nicht gleichzeitig Wasserstoff bedeuten 5

10

25

sowie deren physiologisch verträgliche Salze und optische Isomere.

- 2. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß Anspruch 1, worin einer der Reste R² oder R³ Wasserstoff bedeutet.
- 3. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 2, worin
- R¹ C₁-C₆-Alkyl, das gegebenenfalls durch Phenyl substituiert sein kann, bedeutet.
- 4. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 3, worin
- R² und R³ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiertes C₆-C₁₀-Aryloximethyl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl oder Halogen ein- oder mehrfach substituiertes O-Benzyl O-C₆-C₁₀-Aryl oder O-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach durch Fluor, C₆-C₁₀-Aryl oder Amino substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, wobei Amino wiederum durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein kann, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, gegebenenfalls durch N(C₁-C₆-Alkyl)₂ substituiert, SO₂-NH-(2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl), SO₂-NH-C₃-C₈-Cycloalkyl, substituiert durch C₁-C₄-Alkyl, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ oder CO-N(C₁-C₆-Alkyl)₂
 - bedeuten, und $N(C_1-C_6-Alkyl)_2$ auch für Piperidino, Morpholino oder Piperazino stehen kann, die gegebenenfalls durch C_1-C_4 -Alkyl substituiert sein können.
 - 5. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 4, worin
- Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, O-C₆-C₁₀-Aryl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiertes C₆-C₁₀-Aryloximethyl, O-Benzyl, ein- oder mehrfach durch Fluor oder Amino substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, wobei Amino wiederum durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiert sein kann, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl ein- oder mehrfach substituiertes O-C₃-C₈-Cycloalkyl und

Wasserstoff, C₆-C₁₀-Aryl, C₃-C₈-Cycloalkyl, gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl oder Halogen ein- oder mehrfach substituiertes O-C₆-C₁₀-Aryl oder O-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach durch Fluor substituiertes O-C₁-C₆-Alkyl, SO₂-NH-C₁-C₆-Alkyl, gegebenenfalls durch N(C₁-C₆-Alkyl)₂ substituiert, SO₂-NH-(2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl), SO₂-NH-C₃-C₈-Cycloalkyl, ein- oder mehrfach substituiert durch C₁-C₄-Alkyl, SO₂-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ oder CO-N(C₁-C₆-Alkyl)₂ bedeuten, und N(C₁-C₆-Alkyl)₂ auch für Piperidino, Morpholino oder Piperazino steht, die gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituiert sein können.

10

20

30

- 6. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel <u>1</u> gemäß den Ansprüchen 1 bis 5, worin
- R¹ für Methyl, Ethyl, Butyl, Isopropyl oder Benzyl steht und
- R² für Wasserstoff, Trifluormethoxi, Trifluorbutoxi, 3,3,5,5-
- Tetramethylcyclohexyloxi, Benzyloxi, Phenoxi, Phenyl, 2-Diethylaminoethyloxi oder 3-Methylphenoxi-methyl, und
 - R³ für Wasserstoff, Trifluormethoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Phenoxi, 4-Chlorphenoxi, Cyclohexyl, Phenyl, Morpholinosulfonyl, 3,3,5-Trimethylcyclohexyl-aminosulfonyl, 2,2,6,6,-Tetramethyl-piperidin-4-yl-aminosulfonyl, 2-(Diisopropylaminoethyl)amino-sulfonyl, 4-Methyl-piperazin-1-yl-sulfonyl, 3,3,-Dimethylpiperidino-carbonyl oder 3,5-Dichlorphenoxi stehen.
 - 7. Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 6, worin
- 25 R¹ für Methyl, Ethyl, Butyl, Isopropyl oder Benzyl steht und
 - R² für Wasserstoff, Trifluormethoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Benzyloxi oder Phenoxi und
 - R³ für Wasserstoff, Trifluormethoxi, 3,3,5,5-Tetramethylcyclohexyloxi, Phenoxi, Cyclohexyl, Phenyl, Morpholinosulfonyl oder 3,3,5-Trimethylcyclohexylaminosulfonyl stehen.
 - 8. Verfahren zur Herstellung der substituierten 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 7, gekennzeichnet durch

$$R3 \xrightarrow{N} \begin{array}{c} H \\ NH_2 \end{array} + O \xrightarrow{O-R1} \begin{array}{c} O-R1 \\ CI \\ R2 \end{array} \xrightarrow{\mathbf{Z}} \begin{array}{c} \mathbf{Z} \\ \mathbf{Z} \end{array}$$

Umsetzung von Hydrazinen der allgemeinen Formel 2 mit
Chlorameisensäureestern der Formel 3 oder anderen reaktiven
Kohlensäureesterderivaten, worin R¹, R² und R³ wie in den Ansprüchen 1 bis
7 definiert sind, zu den Verbindungen der Formel 4, welche mit Phosgen,
Carbonyldiimidazol oder Diphosgen acyliert und zyklisiert werden zu den
Verbindungen der Formel 1.

5

10

- Substituierte 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 7 mit hemmender Wirkung der hormonsensitiven Lipase HSL.
- 10. Arzneimittel enthaltend ein substituiertes 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-on der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 7.
- 15 11. Verwendung der substituierten 3-Phenyl-5-alkoxi-1,3,4-oxdiazol-2-one der Formel 1 gemäß den Ansprüchen 1 bis 7 als Heilmittel.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inten Inal Application No PCT/EP 00/08150

A. CLASS IPC 7	CO7D271/113 CO7D413/12 A61K3	1/4245 A61P3/10	
A coording t	to International Patent Classification (IBC) arts both national class	cilication and IPC	
	to International Patent Classification (IPC) or to both national class SEARCHED	Silication and ir C	
	locumentation searched (classification system followed by classif CO7D A61K A61P	ication symbols)	
Documenta	ation searched other than minimum documentation to the extent the	nat such documents are included in the fields so	earched
Electronic	data base consulted during the international search (name of data	a base and, where practical, search terms used)
EPO-Ir	nternal, WPI Data, BEILSTEIN Data,	CHEM ABS Data	
C. DOCUM	MENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	e relevant passages	Relevant to dairn No.
Α	WO 96 13264 A (ELI LILLY AND CO 9 May 1996 (1996-05-09) the whole document 	OMP ANY)	1
Fu	rther documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members are listed	in annex.
'A' docum cons 'E' earlier filing 'L' docum which citati 'O' docum other 'P' docum	categories of cited documents: nent defining the general state of the art which is not idered to be of particular relevance or document but published on or after the international date determined the determined of the control of the cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) ment referring to an oral disclosure, use, exhibition or or means ment published prior to the international filing date but than the priority date claimed	 'T' later document published after the interpretation or priority date and not in conflict with cited to understand the principle or the invention 'X' document of particular relevance: the cannot be considered novel or cannot involve an inventive step when the discument of particular relevance: the cannot be considered to involve an indocument is combined with one or ments, such combination being obvid in the art. '&' document member of the same patent 	ctaimed invention on the considered to occurrent is taken alone ctaimed invention over tive step when the our other such douggest to a person skilled
	e actual completion of the international search 19 December 2000	Date of mailing of the international se	эагсн героп
	f mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fay: (-31-70) 340-3016	Authorized officer Allard, M	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

Interr Inal Application No
PCT/EP 00/08150

Patent document cited in search repor	Patent document cited in search report			Patent family member(s)	Publication date
WO 9613264	A	09-05-1996	US AU CA EP JP	5641796 A 3971995 A 2203277 A 0789570 A 10508030 T	24-06-1997 23-05-1996 09-05-1996 20-08-1997 04-08-1998

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter: Anales Aktenzeichen
PCT/EP 00/08150

A. KLASSII IPK 7	Fizierung des anmeldungsgegenstandes CO7D271/113 CO7D413/12 A61K31/4	1245 A61P3/10	
Nach der Int	ernationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Kla	ssifikation und der IPK	
	RCHIERTE GEBIETE		
Recherchier IPK 7	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbo CO7D A61K A61P	ole)	
Recherchier	te aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, sc	owen diese unter die recherchierten Gebiete	fallen
Während de	er internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (N	lame der Datenbank und evtl. verwendete	Suchbegriffe)
EPO-In	ternal, WPI Data, BEILSTEIN Data, Ch	HEM ABS Data	
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angab	e der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 96 13264 A (ELI LILLY AND COMPANY) 9. Mai 1996 (1996-05-09) das ganze Dokument		1
Weit	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu	Y Siehe Anhang Palentfamilie	
entn	ehmen		n internationales Asmelde datum
'A' Veröffentlichung, die den atkgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist E' ätteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist 'L' Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchen bericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) 'O' Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht 'P' Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist		T' Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldie datum oder dem Prioritätsdalum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern mur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist X' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffent lichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend beit rachtet werden Y' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren an deren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmarn naheliegend ist & Veröffentlichung, die Mitglied derselb en Patentfamille ist	
	Abschlusses der internationalen Recherche 9. Dezember 2000	02/01/2001	
Name und f	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel (+31-70) 340-2400 Tv. 31.551 eop.pt	Bevollmächtigter Bediensteter	
l	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nt, Fax: (+31-70) 340-3016	Allard, M	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intern lales Aktenzeichen
PCT/EP 00/08150

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der	Mitglied(er) der	Datum der
	Veröffentlichung	Patentfamilie	Veröffentlichung
WO 9613264 A	09-05-1996	US 5641796 A AU 3971995 A CA 2203277 A EP 0789570 A JP 10508030 T	24-06-1997 23-05-1996 09-05-1996 20-08-1997 04-08-1998